

Originale
von
H. Ufer
Componist in Mainz.

Ex
Lib. Foggia
Berolice

2

In einer Zeit, wo, wie eben jetzt, im Gebiete der Oper so wenig Erquickliches geleistet wird, verdient eine liegende Oper, mit grosser Freude begrüsst zu werden. Wir erlauben uns, über den Componisten, der wohl noch nicht überall im Vaterlande hinlänglich bekannt ist, einige biographische Notizen voranzuschicken. Heinrich Esser ist im Jahre 1818 zu Mannheim geboren. Anfänglich für das Fach der Jurisprudenz bestimmt, bezog er die Universität in München, fasste aber schon nach Verfluss eines Halbjahrs den Entschluss, sich ganz der Musik zu widmen. Er machte seine musikalischen Studien zuerst unter Sechter in Wien, später unter Lachner in München. Seit mehr als 4 Jahren lobt er in Mainz als Musikdirektor mehrerer Gesangsvereine, und wird noch im Herbst dieses Jahres die Stelle eines Kapellmeisters am Stadttheater daselbst übernehmen, wodurch seiner persönlichen Wirksamkeit ein angemessenes Gebiet eröffnet ist. Als Componist ist Esser bis jetzt aufgetreten mit einer grossen Anzahl von Liedern und einigen Balladen, die sich viel Anerkennung erworben haben, ferner mit einem Trio für Piano, Violine und Violoncell, das bei einer Preisbewerbung in Wien für das zweitbeste erklärt wurde, dann mit einigen Symphonien

(bis jetzt noch in Manuscript), die, öffentlichen Blättern zufolge, in Frankfurt und Mainz von Kennern und Laien mit Freude angehört wurden; endlich mit der komischen Oper Thomas Riquiqui, welche, auf vielen deutschen Bühnen aufgeführt, sich überall grossen Beifalls von Seiten des Publikums und ehrender Anerkennung von Seiten der Kritik zu erfreuen hatte. Ein zweites Werk der Art, das im Frühling dieses Jahres zum erstenmal in München gegeben und, wie man uns schreibt, mit grossem Enthusiasmus aufgenommen wurde, und das von mehreren andern Bühnen zur Aufführung angenommen ist, liegt in schön ausgestatteten Clavierauszuge, welchem föhlicher Weise das Textbuch vorgedruckt ist, vor uns.

Andante

It. No. 23 in Ph. vol. 1

*der Herr ist mein Gott
 er ist mein Gott
 er ist mein Gott
 er ist mein Gott
 er ist mein Gott
 er ist mein Gott*

*ich will nicht
 verlassen
 meine Stadt
 meine Stadt
 meine Stadt
 meine Stadt*

*und ich will nicht
 verlassen meine Stadt
 und ich will nicht
 verlassen meine Stadt*



Hörst du mich? Ich hab dich lieb. Ich hab dich lieb.

Ich hab dich lieb. Ich hab dich lieb. Ich hab dich lieb.

Ich hab dich lieb. Ich hab dich lieb. Ich hab dich lieb.

Musical notation on a five-line staff, consisting of a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/4 time signature. The notation includes a half note G4 and a quarter note B-flat4 in the first measure, followed by a series of quarter notes G4, A4, and B-flat4 in the subsequent measures.

W. E. Sperry